



Beijing Blue

In ihrer Bildreihe „Beijing Blue“ hat sich die Künstlerin Yolanda vom Hagen innerhalb des Genres „Portrait“ mit der Bevölkerung Beijings auseinandergesetzt. Hierbei hat sie sich ausschließlich auf die Hauptstadt Chinas konzentriert, die von je her als politisches Zentrum und sich transformierende Stadt die Menschen anzog. In Beijing gibt es viele Möglichkeiten, Arbeit zu finden und reich zu werden. So „pilgern“ Tag für Tag Millionen von Menschen hierhin und prägen sowie verändern diese Metropole. Das Straßenbild spiegelt diese facettenreiche Mischung aus Wanderarbeitern, Neureichen, Studenten aus dem In- und Ausland, Kreativen, Unternehmern und vielen mehr wider.

In ihrem Projekt hat die Künstlerin diese Vielfältigkeit in Momentaufnahmen eingefangen. Mit Hilfe des blauen Hintergrundes entstanden neue und spontane Beziehungen zwischen Passanten, deren Leben normalerweise nur in parallelen Bahnen verläuft. Dabei werden die sich inszenierenden Portraitierten durch das Nichtwissen der Halter darüber, dass sie mitportraitiert werden und sich daher nicht in Pose setzen, entlarvt. „Ich brachte Chinesen mit den verschiedensten gesellschaftlichen Hintergründen zusammen, wollte ihre gefestigten Grenzen aufweichen, einen Dialog schaffen und in meinen Zeitaufnahmen vereinen.“ Die ausgestellten Bilder sollen das Gefüge dieser Großstadt und den Menschen auf den Straßen Chinas ein Gesicht geben.

Yolanda vom Hagens erster engerer Kontakt mit Chinesen begann 2005 im Rahmen eines deutsch-chinesischen Fotoworkshops während ihres Fotodesignstudiums an der Fachhochschule Dortmund. Drei Wochen intensives Zusammenleben und -arbeiten mit den chinesischen Kollegen erweckten ihre Leidenschaft zum Reich der Mitte. Sie wollte mehr wissen, das Land kennenlernen. Von 2006 - 2007 verbrachte sie ein Jahr an der Beijing Film Academy. Die Begeisterung für die chinesische Kultur und die Auseinandersetzung mit den Menschen, ihren Eigenheiten und ihrer Umgebung führten unter anderem zu den Fotoarbeiten: „Hackenfleisch` – Das Leben der Chinesen in Deutschland“, sowie „Und in Wirklichkeit ist China blau!“ 2008 realisierte sie mit Hilfe eines DAAD-Stipendiums ihre Diplomarbeit „Beijing Blue“, eine Darstellung der Bevölkerung Beijings. Ein Jobangebot als offizielle Pressefotografin des Deutschen Pavillons auf der Expo 2010 gab ihr schliesslich die Möglichkeit, nach Shanghai zu kommen, das sie mittlerweile zu ihrem derzeitigen Zuhause gemacht hat.